



Stopp dem Beton: Keine Tiefgarage für Grazer Investoren in der Merkur Siedlung!

Die WEGRAZ Ges.m.b.H. plant schon wieder ein Bauprojekt, diesmal eine Tiefgarage aus Stahlbeton in der Merkur Siedlung am Pöstlingberg, gegenüber der Bruckner Privatuniversität – vermutlich ein trojanisches Pferd für weitere Bebauung und Naturzerstörung. Dieses Projekt widerspricht den städtischen Klima- und Mobilitätszielen, zementiert eine veraltete Verkehrspolitik und darf nicht Realität werden. „Dieses Bauvorhaben ist nicht nur unnötig, sondern zerstörerisch! Es gefährdet den naturnahen Charakter unserer Siedlung, unser Zusammenleben und öffnet die Tür für weitere großflächige Verbauungen. Wir sagen ganz klar: Stopp dem Beton-Wahnsinn!“, sagt Ylva Haberlik, eine der engagierten Bewohner:innen, die nun bereits zum zweiten Mal (2016) gegen die finanziellen Interessen des Grazer Unternehmens kämpfen müssen.

Die Bewohner der Merkur Siedlung und engagierte Bürger:innen stellen sich geschlossen gegen das zerstörerische Tiefgaragen-Projekt der WEGRAZ. Das Unternehmen verfolgt damit ein Geschäftsmodell, das auf die Tiefgarage setzt – ein Konzept, das längst überholt und nicht zukunftsfähig ist. „Der Bebauungsplan ist knapp 20 Jahre alt und entspricht nicht mehr den wichtigen Klimazielen. Linz will Hitze reduzieren, gewachsenen Boden schützen, große kühlende Bäume pflanzen, Versiegelung reduzieren, den motorisierten Individualverkehr zurückdrängen und bis 2040 klimaneutral sein. Dieses Tiefgaragen-Projekt ist genau das Gegenteil.“ sagt ein Architekt der seit Jahrzehnten in der Siedlung zu Hause ist.

Nicht schon wieder!

Bereits 2016 wollte die WEGRAZ Ges.m.b.H. eine riesige Tiefgarage und zwei Wohnbauten ins Grün der Siedlung betonieren. „Dank unseres Widerstandes konnten wir die parkähnliche Anlage und ihre umfangreiche Flora und Fauna schützen. Auch diesmal werden wir uns mit allen Mitteln gegen diesen Angriff wehren.“ so Lydia Maurer überzeugt.

Bergbahn statt Tiefgarage

„Unsere Siedlung ist nicht dazu da, bequeme Parkplätze für Studierende der Bruckneruni bereit zu stellen.“ ist Dragan Joldzic verärgert. Schon seit Jahren parken täglich viel zu viele Fremdparker aus ganz Oberösterreich und nutzen die Wohnstraßen der Merkur Siedlung als billige Parkplätze, weil sie die Kosten der Tiefgarage in der Universität scheuen. „Eine weitere Tiefgarage im Grünland ist sicher nicht die Lösung. Wir Bewohner haben für uns ausreichend Stellplätze und die Uni ist mit der Bergbahn, zu Fuß und mit dem Rad gut angebunden.“

Kontakt:

Bewohner:innen der Merkur Siedlung

Ylva Haberlik, 0676/9222562, ylva.haberlik@asave.at

(Lydia Maurer, 0650/7092303, maurer.lydia@gmail.com)